

der Zusammenhang der Ereignisse erst rekonstruiert werden soll und sich durch die andere Einschätzung einer einzelnen Quellenaussage bei der geringen Quellendichte jener Zeit schon starke Änderungen ergeben können. Natürlich hat auch Reindel die generelle Zuverlässigkeit der Quellen bedacht und deshalb z. B. die spätmittelalterlichen Zeugnisse kaum oder gar nicht berücksichtigt, da diese durchweg auf ältere bekannte Quellen rückführbar sind, aber er hat dies eben nicht zum ausschlaggebenden methodischen Prinzip gemacht. Anfechtbar erscheint schließlich auch das Verfahren, die Quellentexte in einzelne Aussagebruchstücke zu zerlegen, die dann einzelnen Jahren und Ereignissen zugeordnet und auf diese Weise zu einem neuen Gesamtbild zusammengesetzt werden, weil dadurch der jeweilige Erzählzusammenhang der Quelle ignoriert wird. So muß es zum Beispiel auffallen, daß Reindel drei Einfälle Konrads in Bayern zählt, während doch jede einzelne Quelle für sich, wie zu zeigen sein wird, immer nur einen, nie aber zwei oder gar drei Feldzüge kennt.

Diese methodischen Einwände lassen es ratsam erscheinen, eine erneute Untersuchung von den Quellen her vorzunehmen, dabei aber von anderen Prinzipien auszugehen. Zunächst verdienen die Entstehungsumstände der Quellen stärkste Berücksichtigung, also ihre zeitliche Nähe oder Ferne zum Gegenstand, ihr Informationsstand oder ihre schriftlichen Vorlagen, ihre inhaltliche Tendenz (falls sich eine solche ausmachen läßt). Des weiteren soll der Erzählzusammenhang, in dessen Bericht das jeweilige Ereignis eingebettet ist, beachtet werden, bei Annalen also auch die vorausgehenden und nachfolgenden Jahresberichte. Schließlich darf man sich nicht zu sehr vom gegenwärtigen Editionsstand irritieren lassen, da dieser teilweise dazu verführen kann, handschriftliche Varianten desselben Informationsträgers als eigenständige Werke anzusehen und damit Scheinbelege zu produzieren, die anderweitige Aussagen vermeintlich stützen. Gehen wir also die zur Verfügung stehenden Quellengruppen zu Arnulfs Auseinandersetzung mit Konrad – davon abgeleitete Quellen können natürlich von vornherein außer Betracht bleiben – der Reihe nach durch!

1. Die alemannische Annalengruppe

Die *Annales Alamannici* bieten nur in einer einzigen Handschrift, dem sogenannten Codex Turicensis, von zwei Schreibern im Kloster St. Gallen ungefähr gleichzeitig zu den Ereignissen eingetragen, Aus-